

## Der Verfasser des Quran

### Die Worte eines Menschen?



Obwohl bewiesen worden ist, dass der Text des Quran bis heute noch immer derselbe geblieben ist: Wie können wir sicher sein, dass die Worte tatsächlich von Gott stammen und nicht von irgendeiner anderen Quelle? Diese Frage lässt uns auf die Glaubwürdigkeit, die Urheberschaft oder die Quelle des Quran blicken.

Was die Urheberschaft des Quran betrifft, glauben die Muslime, dass er verbatim (d.h. Wort für Wort) von Gott zu Muhammad, möge Gott ihn loben, offenbart worden ist. Nicht-Muslime, die diese Ansicht zumeist nicht teilen, können den Muslimen allerdings nicht in der Tatsache widersprechen, dass dem Quran zumindest bezeugt wird, dass er zuerst von Muhammad, einem Araber aus Mekka im 7. Jahrhundert nChr, ausgesprochen worden ist und wie bewiesen wurde, sind seitdem keinerlei Veränderungen an den Überlieferungen vorgenommen worden.

Muslime sprechen von einem "internen Beweis" für die göttliche Urheberschaft des Quran, d.h. anhand der Feststellungen hierüber im Quran selbst (z.B. Quran 4:82; 6:19; 6:92; 27:6; 45:2, etc.), verständlicherweise wird dies skeptisch betrachtet, denn so ziemlich jeder könnte Passagen aus seiner oder ihrer Schrift zitieren, die behaupten, die fragliche Schrift sei von Gott offenbart worden. Wir sind daher der Vernunft und der Objektivität wegen gezwungen, uns anderswo nach "äußeren Beweisen" für die göttliche Quelle oder Urheberschaft des Quran umzusehen.

Die einfache, vorgeschlagene Vorgehensweise, um diesen "äußeren Beweis" zu präsentieren, besteht aus einem Eliminationsprozess, bei dem wir die Antwort auf die Frage erhalten: -"Wer ist der Autor des Quran?"- indem wir alle Alternativen aufzählen, auswerten und streichen, was nicht in Frage kommt. Mit anderen Worten, der definitive oder wahrscheinlichste Autor oder die Quelle des Quran wird identifiziert, indem alle unpassenden alternativen Kandidaten eliminiert werden.

Es gibt verschiedene, sich widersprechende Ansichten und Meinungen, die manche Nicht-Muslime über die Quelle des Quran vertreten. Die folgende Auflistung "möglicher" Autoren spiegelt ihre Haupttheorien wieder:

- 1) Muhammad.
- 2) Manche andere arabische Dichter, Gelehrte usw.
- 3) Manche nicht-arabische Gelehrte oder Dichter oder religiöse Persönlichkeiten.
- 4) Mönche oder Rabbiner (d.h. von der Bibel oder Judeo-Christlichen Quellen).
- 5) Satan (oder andere hinterlistigen "Geister" oder "Außerirdische" usw.).
- 6) Gott.

Jetzt können wir damit fortfahren, anhand einer engeren Studie des Quran und der Geschichte zu untersuchen, wie plausibel diese Theorien sind.

## **Muhammad: Analphabet und Ungebildet**

Die Tatsache, dass Muhammad weder lesen noch schreiben konnte (Quran 29:48), ist wohlbekannt und selbst bei seinen nicht-muslimischen Zeitgenossen und den gegenwärtigen Historikern unbestritten. Er hatte keinerlei Schule besucht und keinen Lehrer gehabt. Er war nie dafür bekannt gewesen, dass er Poesie oder Prosa dichtete. Die Großartigkeit des Quran mit seinen allumfassenden Gesetzen und dem Freisein von jeglichen Unregelmäßigkeiten haben sogar nicht-muslimische Gelehrte anerkannt.<sup>[1]</sup> Sein Inhalt beschäftigt sich mit sozialer, wirtschaftlicher, politischer und religiöser Gesetzgebung, Geschichte, Ansichten über das Universum, über lebendige Dinge, Gedanken, zwischenmenschliche Beziehungen, Krieg, Frieden, Eheschließung, Gottesdienst, Geschäfte und alles was zum Leben gehört – ohne irgendwelche Widersprüche! Der Quran wurde nie herausgegeben oder revidiert, denn er hatte nie irgendeine Revision oder Berichtigung nötig. Wie konnten derartig weit gefächerte Themen von einem Araber aus dem siebten Jahrhundert ohne jegliche Vorbildung oder wenigstens die Fähigkeit zu lesen, mit solcher Präzision erläutert werden; welche dürftigen Materialien mag es in seiner Umgebung über derartige

Themen gegeben haben? Wann und wo in der Geschichte war schon ein Analphabet und Ungelehrter der Autor einer solchen Schrift?

## Muhammad's bekannte Aufrichtigkeit

Muhammad's Ernsthaftigkeit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit waren so bekannt, dass die Leute ihn in der vor-islamischen Gesellschaft sogar "*Al-Amien*" (den Vertrauenswürdigen) nannten. Keine einzige Lüge wurde von ihm berichtet, und viele moderne Orientalisten haben selbst zugegeben, dass der Prophet entgegen jeglichen bewussten Irreführungen, eine tiefgründige aufrichtige Überzeugung besaß, dass ihm der Quran unleugbar von Gott Selbst offenbart worden ist.<sup>[2]</sup>

Wenn seine Aufrichtigkeit in Frage gestellt werden sollte und wenn vermutet wird, seine Motivation, den Quran zu verfassen, sei das Verlangen nach persönlichem Ruhm gewesen, warum hätte er dann behaupten sollen, er sei nicht der Verfasser gewesen, sondern Gott sei es gewesen, insbesondere als die Götzendiener von Mekka zugegeben hatten, dass niemand eine derartige Schrift verfassen kann (Quran 2:23-24, 17:88, etc.), sondern sich nur darüber wundern? Seine Feinde haben ihm sogar angeboten, in Mekka König zu werden, sowie jeglichen Reichtum, nur damit er aufhören solle, den Quran zu rezitieren. Wenn es der Wahrheit entspräche, dass er nur Ruhm und Führerschaft begehrt hätte, warum hat er das Angebot dann abgelehnt, als es ihm gemacht wurde, und anstatt dessen ein Leben in Demut, Einfachheit, Verfolgung, Sanktionen und sogar mit feindlichen Angriffen durch jene, die sich von der Botschaft des Einen Gottes bedroht fühlten, vorgezogen?

Wie vernünftig ist es außerdem, zu behaupten, Muhammad, der des Lesens und Schreibens nicht mächtig war, hätte den Quran zu seinem persönlichen Nutzen verfasst und sich dann darin selbst verbessert und zurechtgewiesen? Zum Beispiel:

**“Er runzelte die Stirn und wandte sich ab, als der blinde Mann zu ihm kam...” (Quran 80:1-2)**

Und ebenfalls:

**“...und du fürchtest die Menschen, während Gott es ist, Den du in Wirklichkeit fürchten solltest.” (Quran 33:37)**

Es gibt auch noch andere Verse, auf die man hier verweisen könnte, wie in Kapitel 18, Vers 23-24, und andere. Warum sollte er sich in Verlegenheit bringen, wenn er solche Verse im Quran einfach hätte weglassen oder zu seinen Gunsten hätte verändern können? Sie wären sicherlich nicht vorteilhaft für ihn gewesen, hätte er Macht und Ansehen zum Ziel gehabt. Die Existenz derartiger

Verse beweist, dass Muhammad tatsächlich ein ehrlicher und ernsthafter Diener Gottes war!

---

### Footnotes:

[1] Siehe: Fredrick Denny, Islam, NY: Harper & Row, 1987, S.88; Dr. Maurice Bucaille, The Bible, the Quran and Science, Indianapolis: American Trust Publications, 1983, S.163; and H.A.R. Gibb, Wither Islam, NY: A.M.S. Press, 1932, S.350; etc.

[2] Siehe beispielsweise: H.A.R. Gibb, Mohammedanism, London: Oxford University Press, 1962, S.25

## Die Worte eines Dichters oder eines Lehrers?

### Der Stil des Quran

Es besteht ein himmelweiter Unterschied zwischen den Stil des Quran und Muhammads eigenem Stil, wie er in den Büchern der Ahadith berichtet wird. Die Unterschiede in jeglicher Hinsicht zwischen den beiden – bezüglich Stil und Inhalt – sind ganz offensichtlich. Die Aussagen Muhammads (Ahadith) sind unterhaltsam, rednerisch und erklärend, von einer Art, welche die Araber bereits gewohnt waren. Im Gegensatz dazu ist der Stil des Quran befehlend:

**“Wir erschufen die Himmel und die Erde...” (Quran 15:85, 44:38, 46:3, 50:38)**

Und:

**“Sprich!...”[1]**

Und:

**“...Wäre er (der Quran) von einem anderen als Gott , so würden sie darin gewiss viel Widerspruch finden.” (Quran 4:82)**

Und:

**“...Sprich: “Bringt denn ein Kapitel gleicher Art hervor und ruft, wen ihr nur könnt, außer Gott, wenn ihr wahrhaftig seid.”“(Quran 10:38)**

Und:

**“...so bringt doch ein Kapitel gleicher Art herbei ... Und wenn ihr es aber nicht tut – und ihr werdet es bestimmt nicht tun, so ...” (Quran 2:23-24)**

Welches fehlbare, menschliche Wesen würde ein Buch schreiben und dann die Menschheit dazu auffordern, darin Widersprüche zu suchen, wie es der Verfasser des Quran tat (Quran 4:82)? Würde irgendein Student, nachdem er ein Examen geschrieben hat, für den Leser eine Fußnote hinzufügen, in der steht: “Lesen Sie meine Antworten sorgfältig durch und suchen sie jegliche Widersprüche oder Fehler, wenn sie können? Der Stil des Quran ist einfach der des Allwissenden Schöpfers.

Desweiteren stellt der Quran ein literarisches Meisterstück der arabischen Sprache dar, das in seinem Ausdruck unerreicht war und ist. Sein rhythmischer Stil, die Reime, die beeindruckende Tiefgründigkeit seines Ausdrucks, seine Majestät und die *“unnachahmliche Symphonie, die besonderen Klänge, die den Menschen zu Tränen und Hingerissenheit rührt”*<sup>[2]</sup>, schüttelten die Grundfesten einer Gesellschaft, die selbst außerordentlich stolz auf ihre rednerischen Fähigkeiten war. Jedes Jahr wurden in Mekka Wettbewerbe ausgetragen, wer die längsten und wortgewandtesten Stücke aus dem Kopf vortragen konnte. Als der Quran offenbart worden war, kamen die Wettbewerbe zum Erliegen, denn es gab keine Herausforderung mehr.

Wie das Wunder von Moses´ Stock, der sich in eine echte Schlange verwandelte und die Fähigkeit aller Zauberer zu einer Zeit überbot, als die Ägypter für ihre meisterhafte Zauberkunst und Hexerei berühmt waren; und wie das Wunder Jesu´, der den Blinden heilte und den Toten zum Leben brachte, die Fähigkeiten aller Ärzte zu einer Zeit überbot, als die Juden für ihr medizinisches Können berühmt waren, so war der Quran das eigene Wunder Muhammads.<sup>[3]</sup> Wie konnten derartige großartige und unangefochtene Ausdrücke von einem Mann kommen, der 40 Jahre niemals für eine solche Fähigkeit bekannt war?

## **Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Quran und Bibel**

Die bloße Existenz von Ähnlichkeiten zwischen zwei Büchern reicht nicht aus, um zu beweisen, dass einer von dem anderen kopiert hat. Beide können Informationen von einer dritten Seite erhalten haben, die für manche Ähnlichkeiten in ihnen verantwortlich ist. Dies ist in der Tat das Argument des Quran, dass Gott die Quelle aller authentischen Offenbarungen ist (Quran 4:47).

Einige Gelehrte haben angemerkt, dass die einzigen Christen, von denen berichtet wird, dass sie den Propheten, möge Gott ihn loben, vor seiner Berufung persönlich getroffen haben, nicht genug Zeit mit ihm verbracht haben, um ihn von ihrer Schrift zu unterrichten, und keine andere historische Quelle erwähnte

irgendjemanden, der den Propheten von den Juden und Christen unterrichtet haben könnte.<sup>[4]</sup> Außerdem waren die Araber seiner Zeit sehr begierig darauf, ihn in schlechten Ruf zu bringen. Wenn es daher irgendeinen heimlichen Lehrer gegeben hätte, wäre er höchstwahrscheinlich von ihnen bloßgestellt worden.

Konnte der Quran überdies von der Bibel kopiert worden sein, wo sie doch ernsthafte glaubensmäßige Unterschiede aufweisen? In Bezug auf die Doktrinen wie der Begriff von Gott und dem Prophetentum, Sünde und Vergebung, unterscheidet sich der Quran erheblich von der Bibel. Der Quran wendet sich direkt an die Juden und Christen, wenn er die Verfälschung in ihren eigenen Schriften anprangert. Interessanterweise wurden die Offenbarungen über die Probleme in der Doktrin des Christentums größtenteils in der mekkanischen Zeit vor der Auswanderung des Propheten nach Medina offenbart, wo er viel mehr jüdischen und christlichen Gelehrten begegnete.

Sogar was die Erzählungen angeht, die in beiden Schriften vorkommen, bestehen wesentliche Unterschiede. Zum Beispiel:

- beschuldigt der Quran nicht die Frauen für den Fehler, den Adam und Eva (möge Gott ihn loben) begangen haben, als sie Gott im Garten von Eden ungehorsam gewesen waren. (Vergleich 1. Mose 3:12-17 mit Quran 91:7-8 und 2:35-37);

- betont der Quran, dass Adam und Eva vor Gott bereuten (Quran 7:23) und ihnen wurde von Gott vergeben (Quran 2:37);

- erwähnt der Quran, dass der anschließende Aufenthalt Adams und Evas auf der Erde bereits Gottes Plan war, bevor Er sie erschaffen hatte (Quran 2:30) und nicht eine Art der Bestrafung (1. Mose 3:17-19).

Andere deutliche Abweichungen gibt es außerdem in den Geschichten von Salomon<sup>[5]</sup>, Abraham<sup>[6]</sup>, Ismael und Isaak, Lot, Noah<sup>[7]</sup>, Moses und Jesus<sup>[8]</sup>(möge Gott sie alle loben).

Der Quran erwähnt ebenfalls einen großen Teil geschichtlicher Informationen über welche die Bibel vollkommen schweigt. Aus welchem Teil der Bibel wurde das Folgende kopiert?

- Die Geschichten der Völker von 'Ad und Thamud und deren Propheten Hud und Salih.
- Der Dialog zwischen dem Propheten Noah und seinem Sohn vor der Flut (Quran 11:42:43).
- Der Dialog zwischen Abraham und seinem Vater (Quran 6:74), ebenso wie der zwischen ihm und einem König (Quran 2:258) und zwischen ihm und seinem Volk (Quran 22:70-102; 29:16-18; 37:83-98; 21:57).



- Die Erwähnung der Stadt von Iram (Quran 89:7).
- Der Pharao aus dem 2. Mose ertrank und sein Körper wurde als Zeichen für die Völker der kommenden Generationen bewahrt (Quran 10:90-92).
- Die Wunder Jesu´, dass er in der Wiege sprach (Quran 3:46), und dass er einen Vogel aus Ton gestaltete und diesem (durch den Willen Gottes) lebendig werden ließ, usw.

Für weitere Beispiele, siehe die folgenden Textstellen im Quran: 21:69, 2:260 und 3:37.

---

#### Footnotes:

[1] Dies ist an so vielen Stellen des Quran erwähnt, dass es zu viel wäre, um es hier zu erwähnen. Siehe Quran Kapitel 112,113,114 zum Beispiel. (E).

[2] Marmaduke Pickthall, *The Meaning of the Glorious Quran*, New York: The Muslim World League, 1977, S.vii.

[3] *Sahieh Al-Bukhari* Vol.6, Hadith No.504; *Sahieh Muslim* Vol.1, Hadith No.283.

[4] Bilal Philips, *Usool at-Tafseer*, Sharjah: Dar al-Fatah, 1997, S.127-128.

[5] Der Quran weist entschieden zurück, dass dieser Götzen angebetet haben soll. – Vergleiche Quran 2:102 mit 1.Könige 11:4.

[6] Der Quran beschreibt, dass der Befehl Gottes, seinen Sohn zu opfern, in einem Traum erfolgt war, und den Sohn als willigen Beteiligten, bevor er durch Gottes Einschreiten gerettet wurde; während die Bibel behauptet, Gott habe direkt mit ihm gesprochen und sein Sohn war nicht in die Pläne eingeweiht – vergleiche Quran 37:99-111 mit 1. Mose 22:1-19.

[7] Die Bibel beschreibt, dass die Große Flut die gesamte Erde bedeckt habe, während der Quran die Flut lediglich als eine örtliche Erscheinung beschreibt, eine Beschreibung die eher zu den wissenschaftlichen Beweisen passt – vergleiche Quran 25:37 mit 1. Mose 7:23.

[8] Ein kritischer Unterschied ist, dass der Quran darauf besteht, dass Jesus niemals wirklich gekreuzigt worden ist.

## Waren es die Worte Satans oder die Gottes?

### Die Lehren des Quran über Satan und Moral



Manche behaupten, der Quran sei das Werk des Teufels gewesen.<sup>[1]</sup> Lasst uns untersuchen, wieviel Sinn (oder Unsinn) diese Behauptung macht.

Wenn er den Quran verfasst oder eingeflüstert hätte, warum sollte Satan dann sich selbst verfluchen und als den schlimmsten Feind des Menschen bezeichnen (Q.35:6; 36:60)? Warum sollte Satan befehlen, dass man bevor man den Quran rezitiert, zuerst sagen soll:

**“...Ich suche Zuflucht bei Gott vor Satan, dem Verfluchten.” (Quran 16:98)**

Wie könnte Satan sich selbst so vehement verfluchen? Ist es wirklich anzunehmen, dass Satan die Menschen zum Guten aufruft, sittsam und rechtschaffen zu sein, niemanden außer Gott anzubeten, nicht den Fußspuren oder den Einflüsterungen Satans zu folgen und das Schlechte zu meiden oder zu beseitigen?

Diese Vorstellung widerspricht deutlich jeglicher Vernunft, denn wäre er der Verfasser, so würde er sich mit diesen Mitteln nur untergraben. Sogar die Bibel stellt fest:

**“Erhebt sich nun der Satan wider sich selbst und ist mit sich selbst uneins, so kann er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.” (Markus 3:26)<sup>[2]</sup>**

Dieses Argument bezieht sich auf jegliche “satanischen Kräfte”, seien es “böse Geister”, “hinterlistige Außerirdische”, oder ähnliches.

## **Wissenschaftliche Informationen und Fakten im Quran**

Im Quran werden Tatsachen aus alten Zeiten beschrieben, die Muhammads Zeitgenossen nicht bekannt gewesen waren und auch nicht den Historikern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In zahlreichen Versen finden wir Bezugnahmen auf wissenschaftliche Wunder, manche davon wurden erst kürzlich entdeckt oder bewiesen, bezüglich das Universum, Biologie, Embryologie, Astronomie, Physik, Geographie, Meteorologie, Medizin, Geschichte, Ozeanographie, etc. Unten sind einige Beispiele für wissenschaftliche Entdeckungen aufgeführt, die im Quran erwähnt wurden:

- **Die verlorene Stadt von Iram. (Quran 89:7)**
- **Arbeiterbienen sind weiblich. (Quran 16:68)**



- **Berge als “Pflöcke” und Stabilisierung. (Quran 78:6-7)**
- **Die spärliche Gestalt der Erde. (Quran 7:54; 36:37; 31:29)**
- **Die Ausdehnung des Universums. (Quran 51:47)**
- **Der “Urknall”. (Quran 21:30)**
- **An einem bestimmten Zeitpunkt war das gesamte Universum nichts als eine Rauchwolke. (Quran 41:11)**
- **Die Quranische Beschreibung der menschlichen Embryonalentwicklung. (Quran 23:12-14)**

Lesern, die an weiteren Beispielen interessiert sind, werden folgende Bücher empfohlen. “Bibel, Quran und Wissenschaft” von Maurice Bucaille.[3] “Struggling to Surrender” S.33-38, von Jeffery Lang[4], “The Quranic Phenomenon” von Malik Bennabi[5], “The Developing Human”, 3<sup>rd</sup> edition, von Keith L. Moore[6], “Ein kurzer illustrierter Wegweiser, um den Islam zu verstehen”, by I. A. Ibrahim[7], “The Sources of the Quran” von Hamza Mustapha Njozi[8], “The Basis of Muslim Beliefs”[9] und “The Amazing Quran” von Gary Miller[10], etc.

Wie viele gut ausgebildete, moderne Wissenschaftler und Genies waren nötig, um die im Quran erwähnten wissenschaftlichen Fakten mit Hilfe von HighTech - Ausrüstung, Satelliten, Teleskopen, Mikroskopen und Computern zu entdecken – und über welchen Zeitraum? Ist es auch nur im entferntesten vorstellbar, dass irgendein menschliches Wesen vor 1.400 Jahren eine Schrift verfasst haben soll, die genau diese Informationen enthält – geschweige denn eine Person, die völlig ungebildet war?

Trotz der Unfähigkeit des Menschen, all die Geheimnisse und komplexen Zusammenhänge der Schöpfung zu erfassen, die im Quran erwähnt werden (67:3-4), scheint die Offenbarung auf zahlreiche natürliche Phänomene hinzudeuten, als wolle sie die Menschen auffordern, über das Gesagte nachzuforschen und es zu bestätigen – und das wiederum mit einer selbstverständlichen Überzeugung, dass man nur daraus schließen kann, dass der Autor damit tatsächlich unsere Unwissenheit herausfordern will. Aus Großzügigkeit den Skeptikern gegenüber könnte man sagen, es war nicht mehr als das Ergebnis guter Vermutungen oder Zufall, dass ein oder zwei der wissenschaftlichen Enthüllungen zutrafen, aber wie wahrscheinlich konnte es sein, dass alle zutrafen?

Wenn wir die Feststellungen des Quran über das physikalische Universum mit bestimmten wissenschaftlichen Erkenntnissen vergleichen, lässt uns das grundsätzliche Ähnlichkeiten entdecken. Was aber noch bemerkenswerter ist, ist das, was Dr. Maurice Bucaille beobachtet hat: der Quran unterscheidet sich von

allen anderen alten Werken, die Zusammenhänge der Natur beschreiben oder versuchen, solche zu beschreiben, darin, dass er irrtümliche Konzepte verhindert. Denn von den vielen Themen, auf die sich der Quran bezieht und die von den modernen Wissenschaften “überprüft” wurden, widerspricht kein einziges der gegenwärtigen Wissenschaft.<sup>[11]</sup>

Dr. Bucaille geht so weit, dass er seine Studien mit folgender Bemerkung abschließt:

“Im Angesicht des Wissensstandes zu Muhammads Zeiten, ist es nicht vorstellbar, dass die zahlreichen Feststellungen im Quran, die mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verbunden sind, das Werk eines Menschen sein sollen. Es ist desweiteren absolut legitim, den Quran sowohl als einen Ausdruck von Offenbarung zu betrachten, als auch ihn mit einer besonderen Stellung auszuzeichnen, aufgrund der Authentizitätsgarantie, die er bereithält und das Vorhandensein von wissenschaftlichen Erklärungen, die, wenn sie heute nachgeprüft werden, wie eine Herausforderung erscheinen, sie mit menschlichen Begriffen zu erläutern.”<sup>[12]</sup>

## Schlussfolgerungen

Bei der Untersuchung der möglichen Quelle des Quran sind wir zu folgenden Erkenntnissen gekommen:

- Muhammad war des Lesens und Schreibens unkundig.
- Muhammads Aufrichtigkeit.
- Der Stil des Quran.
- Unterschiede zwischen Quran und Bibel.
- Die Lehren des Quran über Satan und über Moral.
- Der Inhalt des Quran und die wissenschaftlichen Informationen.

Diese Punkte sollen uns bei unserem “Eliminationsprozess helfen, nicht in Frage kommende Quellen oder Autoren zu streichen.

**Muhammad :** Wir können damit anfangen, Muhammad von der Liste der möglichen Autoren des Quran zu streichen. Es ist einfach unmöglich, dass er den Quran verfasst haben soll; siehe Punkte 1, 2, 3, 5 und 6, die oben erläutert wurden.

**Andere arabische Dichter oder Gelehrte:** Wir können ebenfalls alle anderen Araber von der Liste streichen; siehe Punkte 2, 3 und 6.

**Manche Nicht-Araber:** Die Gründe für das Streichen jeglicher Araber von der Liste, treffen genauso auf jeden nicht-arabischen Gelehrten, Dichter oder religiöse Persönlichkeit zu.

**Christliche Mönche oder jüdische Rabbiner (d.h. judeo-christliche Quellen):** Diese alternative Quelle des Quran ist unvernünftig angesichts der Punkte 1, 2, 3, 4 und 6.

**Satan (oder andere verborgenen Geister oder Außerirdische oder jeder andere von seiner Seite):** Diese Ansicht ist ebenfalls unvorstellbar aufgrund der Punkte, die insbesondere unter 5. diskutiert wurden.

**Allah** (d.h. Gott): In der Abwesenheit jeglicher alternativer Quellen und Autoren für den Quran ist man mehr oder weniger durch die Vernunft gezwungen, den Quran als das zu akzeptierten, was er zu sein behauptet: die Offenbarung Gottes durch Seinen Propheten Muhammad, möge Gott ihn loben. Diese Einstellung erscheint nicht nur vernünftig, weil es die einzige Möglichkeit ist, die nicht objektiv eliminiert werden kann, sondern es ist vernünftig zu vermuten, dass ein Buch mit derartigen Qualitäten und Inhalten einzig und allein vom Schöpfer und Leiter der Menschen stammen kann. Von allen denkbaren Quellen des Quran ist es also nur die letzte Alternative – Gott – der sich auch im Quran selbst als Autor der Schrift bezeichnet.

Die Meinung, die daran festhält, dass Gott der Verfasser des Quran ist, hat also Bestand, und die Herausforderung (oder der Verfälschungstest, Q.4:82) steht jedem offen, um die Behauptung des Quran, er sei die Offenbarung Gottes, zu widerlegen. Wenn wir diese Prüfung selbst vorgenommen haben, dann erscheint uns die Feststellung des Muslim, dass der Quran Gottes Wort ist, nicht mehr nur als das Produkt blinden Glaubens, sondern als das Produkt eines sehr vernünftigen und wohlüberlegten Urteils, angesichts all der Beweise. Und tatsächlich: nachdem wir die Beweise ausgewertet haben, wäre es wohl eher blinder Glaube, etwas anderes zu behaupten!

**Merke:** Der Beweis für die Göttliche Urheberschaft des Quran ist ebenfalls ein Beweis für die Existenz des Göttlichen selbst. Gott muss existieren, solange kein anderer von der Vernunft annehmbarer Autor für den Quran beschafft werden kann!

---

#### Footnotes:

[1] Siehe Norman Daniel's Islam and the West: the Making of an Image, UK: Edinburgh University Press, 1989, S.83, 94, etc.

- [2] Cited in H.M. Njozi, The Sources of the Quran: A Critical Review of the Authorship Theories, Saudi Arabia: WAMY Publications, 1991,S.96
- [3] Maurice Bucaille, The Bible, the Quran and Science, Indianapolis: American Trust Publications, 1978
- [4] Jeffrey Lang, Struggling to Surrender, Maryland: Amana Publications, 1994
- [5] Malik Bennabi, The Quranic Phenomenon, transl. A.B. Kirkary, Indianapolis: American Trust Publications, 1983
- [6] Keith Moore, The Developing Human, 3rd edition, Philadelphia: W.B. Saunders Co., 1982
- [7] I.A. Ibrahim, Ein kurzer illustrierter Wegweiser, um den Islam zu verstehen, Houston: Darussalam Publishers, 1997
- [8] H.M. Njozi, The Sources of the Quran: A Critical Review of the Authorship Theories, Saudi Arabia: WAMY Publications, 1991
- [9] Gary Miller, The Basis of Muslim Beliefs, Kuala Lumpur: Prime Minister's Department - Islamic Affairs Division, 1995
- [10] (<http://users.erols.com/ameen/amazingq.htm>)
- [11] Maurice Bucaille, Die Bibel, der Quran und die Wissenschaft, Indianapolis: American Trust Publications, 1978
- [12] [76] *ibid.*, S.163.